

Familie Kluge-Stiftung & Universität zu Köln

Ute Welz & Karl-J. Kluge

Spieltherapie

Inhaltsverzeichnis

Spieltherapie	Seite
- Begrüßung	5
„Gebrauchsanweisung“ zum LLP	6
- Voraussetzungen für selbst – bzw. eigenverantwortliche und selbstorganisierte Lernprozesse	8
1. Was gilt bzw. zählt als Spieltherapie?	14
1.1 Aussagen der verschiedenen Autoren	14
1.1.1 Virginia Axlines Spieltherapieansatz	14
1.1.2 Herbert Goetzes Spieltherapie	21
1.1.3 Utes Spieltherapie	42
1.1.4 Sabine Weinbergers Spieltherapieansatz	46
1.1.5 Stefan Schmidtchens Therapieansatz	51
1.1.6 K.- J.- Kluges und Chr. Pick´s Kinderspieltherapie	56
1.2 Die Axlineschen Grundprinzipien der Spieltherapie	62
1.2.1 Die Gestaltung der Beziehung	67
1.2.2 Die vollständige Annahme des Kindes	68
1.2.3 Das Herstellen eines Klimas des Gewährenlassens	69
1.2.4 Das Erkennen und Reflektieren von Gefühlen	71
1.2.5 Achtung vor dem Kind	77
1.2.6 Das Kind weist den Weg	81
1.2.7 Der therapeutische Prozess darf nicht beschleunigt werden	85
1.2.8 Der Wert von Begrenzungen	85
1.3. Szenario eines spieltherapeutischen Prozesses	91
1.4. Regeln und Absprachen in der Spieltherapie	102

2.	Das Spielzimmer	111
3.	Methoden und Ansätze in der Spieltherapie	117
3.1	Ziele	119
3.2	Differentielle Spielangebote wie :	120
	Malen und Zeichnen	122
	Szenisches Spiel	125
	Puppenspiel	129
	Märchen	132
	Fantasiereisen	137
3.3	Rituale	147
3.4	Biografiearbeit	152
4.	Verhalten der Therapeutin bzw. Spieltherapeutin	157
5.	Entwicklungen des Kindes in der Spieltherapie	159
	Ausgewählte Problembereiche :	
-	Gisela, 7 Jahre; aggressiv und streitsüchtig	161
-	Sylvia, 4 Jahre; ängstlich i. F. eines traumatischen Ereignisses	168
-	Hanna, 4 Jahre; Angst vor Trennung	175
6.	Familiespieltherapie	180
	Literaturliste	186
	Anhang	